

Eigentliche
RELATION

Von der
den 10. Mart. 1710. bey Helsingburg
zwischen der
Kön. Dänischen und Kön. Schwedi-
schen Armee
gehaltenen blutigen



Battaille /

und
der darauf den 15. dito unser Seits
geschehenen

Retirade.

ANNO 1710.

Hist. Suec.

44124

hist. Septentr.

Hist. Suec. 289/8.

Auf besagten Tage/nemlich den 10. Martii des Mon-
zens ohrgesehr um 8. Uhr kam Nachricht/als wann der
Feind unsere Vor-Posten attaquirte/ darauff der Herr
General-Lieutenant Kantsau/welcher schon seither dem
27. abgewichenen Monats Febr. das Commando ge-
habt/indeme der Herr General Graf Reventlau von solcher Zeit
an/wegen einer Ihm befallenen Kranckheit/continuirlich Bettlä-
gerich gewesen/und/um sich curiren zu lassen/ den 7. Martii nach
Copenhagen bringen lassen müssen/ kleine Parteien aussandte/
welche 8. Mann zu Fuß und 2. zu Pferde von dem Feinde ein-
brachten/so da ausgesagt/wie der Feind mit seiner ganzen in mehr
als 30000 Mann bestehenden Armee / worunter II. bis 12000
Cavallerie in vollem Marsch anrückete / weilen es aber ein dick
neblig Wetter/könte man nichts davon gewahr werden/bis etwa
gegen 10. Uhr/da es etwas auffklärte / da man gesehen/wie der
Feind umgesehr eine kleine halbe Meile vor uns in Bataille ran-
girt gestanden / wesfals nach geschenehen 3. Canon-Schüssen
von dem Thurm bey Helsingburg/ als dem abgeredeten Signal
unsere Armee sich auch aus dem Lager begab / und in 2. Linien
gleichfals en Ordre de Bataille rangirt/und war die Disposition
also gemacht/das der Herr General-Lieutenant Kantsau selbst/
und nechst Ihm der Herr General-Major Rodsteen in der ersten
Linie/und Herr General-Major Brockdorff in der zweyten Linie/
den rechten Flügel/der Herr General-Major Dewiz/ und nechst
Ihm in der seconden Linie der Herr Brigadier / Ihr. Durchl. der
Prinz von Hessen/den lincken Flügel / der Herr Cammer-Herr
und General-Major von Eickstedt aber die Infanterie und
Corps de Bataille commendirten solte.

Wie der Herr General-Lieutenant Kantsau gemercket/das
der Feind Mine gemacht / mit seiner Cavallerie uns in die Flan-
cken zu brechen / ist er mit der Cavallerie vom rechten Flügel/ dem
feindlichen lincken Flügel entgegen gerückt / und hat selbigen so
Brusquement attaquirt / das die erste feindliche Linie über
Hauffen geworffen / den General-Lieutenant Baurenschild/
welcher den feindl. lincken Flügel commandierte / sampt einem
Schwedischen General-Adjutanten und einen Rittmeister gefan-
gen

gen bekommen / und 8. Standarten vom Feinde erobert / woben
unser Seits der Obrister Holste vom Leib-Regiment Dragon-
ner und der Obrister Sprengel geblieben / der Obrister Mörner
aber / welcher die Leib-Guarde zu Pferde commandierte / und sich
hiebey insonderheit distinguiert / auch ungemeyne Bravoure
und Conduite sehen lassen / hart bleßiret worden / mit verschiede-
nen andern Officirern mehr / so auch bleßiret sind ; So bald der
Herr General Major Dewitz auffm lincken Flügel wahr gewor-
den / daß der Feind unsern rechten Flügel überlegen / detachirte er
von lincken nach dem rechten Flügel die beyde Regimenten unter
die Obristen Legel und Hr. Graf Larwigen zum Succurs / die
auch noch zu rechter Zeit kommen / und in Chargirung der zweyten
feindl. Linie / woben der Hr. Gen. Lient. Kanhan das Malheur
gehabt / daß er hart bleßiret worden / sehr wohl ihre Devoir gethan /
und ob gleich der Hr. Gener. Adjutant Mejer / und Herr Obrist-
Lieutenant Scheel vorgedachten Hr. Gen. Major Dewitz abge-
rathen / seinen lincken Flügel nicht so sehr zu degraniren / aus Bey-
sorge / wann der Feind es wahrnehmen solte / derselbe alsdann un-
sern geschwächten lincken Flügel überfallen würde / so hat dennoch
der Herr Gen. Major Dewitz / als er des Feindes Intention ab-
gemercket und gesehen / wie selbige nur dahin gieng / unsern rech-
ten Flügel zuschlagen / und dadurch sich vollends den Sieg zu zu-
eignen / ohne vorher detachirte beyde Regimenten / noch 4. Esqua-
drons von lincken Flügel genommen / und mit solchem selbst in vol-
len Gallop geeylet / den beyderseits pousirten rechten Flügel zu
secundiren / so er dann auch werckstellig gemacht / und den da-
mahls schon siegenden Feind / nicht allein auff gehalten / sondern
auch bis 1000. Schritt zurück gejaget / in der Meynung / unsere
bereits debandirte Cavallerie dadurch wiederumb im Standt zu-
bringen / allein dieselbe retirirte sich bis gegen das Trenchement
unter Helsingburg / wohin selbige mit der ganzen feindlichen
Macht von Cavallerie und Infanterie verfolget worden.

Der Herr General Major Dewitz wendete sich mit seinen bey
sich habenden zweyen Esquadronen zwar wiederum gegen den
Feind

Feind/ es war aber nicht möglich/ mit solchen des Feindes ganze Macht auffzuhalten/ oder Resistance zu thun / weswegen er für gut befand/ sich nach dem Best der Cavallerie / so bereits unterm Trenchement war/zu verfügen/ so auch geschehen/ nachdem nun derselbe alles/ was er zusammen bringen könne/ gesammelt hatte/ poussirte er abermahl den Feind auff etliche tausend Schritte/ unter wärender Zeit dann der Herr General-Major von Sicksstädte/ wie er gesehen / daß des Feindes rechte Flügel unsern linken Flügel weit überlegen und poussiret hatte/ die übrige Infanterie mit guter Ordre zurück nach Helsingburg gezogen/ Herr General Major Dewitz aber setzte sich mit der Cavallerie auff der Seite gegen Naa/ und ward nachgehends beschlossen/ selbige gleichfalls nach Helsingburg zuziehen/welches auch bewerkstelliget worden/ Stücke und Bagage aber/weilen selbige in einem Morast gekommen wurde zurück gelassen.

Bei dieser Action sind von der Infanterie auff unser Seits die beyden Obristen Due und Lattorff / ingleichen der Ob: ist-Lieutenant Danckwarth von der Leib-Garde geblieben/ auch verschiedene andere Officiers bleisiret und gefangen / wovon man noch keine eigentliche Liste communiciren kan/ jedoch ist der ganze Verlust an Todten / Gefangenen und Bleisirten nicht über 4000. Mann / wogegen der Feind wenigstens eben so viel/ wo nicht mehr Todte und Bleisirte bekommen; Der düsseltige Verlust ist nicht zu bewundern/ wann man considerirt/ daß unsere ganze Armee nur 21. Battallions zu Fusse/ und ohngefehr in 3000. Pferden/ so Dienste thun können/ bestanden/ wovon die in grosser Anzahl zu Helsingburg sich befindende Krancken noch abgerechnet werden müssen/ dagegen der Feind/ aller erhaltenen Kundschafft nach/ eine starke Armee von 30000. Mann/ und darunter über 11. bis 12000. Mann Cavallerie/ also mehr als dreyemahl so viel Cavallerie als wir gehabt.

Des folgenden Tages / als den 11ten dieses / kam der Hr. General-Lieutenant Cormaillon nach Helsingburg/ und machte in einem und andern nothige Disposition / und wie solches geschehen/ derselbe wuch den Herrn General-Major Dewitz das
völlig

völlige Commando daselbst auffgetragen / reifete derselbe dem
12. dito wieder zurück nach Copenhagen / um Ihre Königlichen
Majestät von dem dortigen Zustand allerunterthänigsten Rap-
port zu bringen / bey seiner Anwesenheit aber passirte noch dieses /
daß wie der Herr General-Major Dewitz sich auffn Thurm
begeben / um auff des Feindes weiteres Vorhaben Acht zu ha-
ben / derselbe einen Feindlichen Tambour Apell schlagen gehö-
ret / worauff er sich herunter gemacht / zu Pferde gesessen / und
des Tambours Begehren zuvernehmen hingeritten / da er den
Schwedischen Obristen Dücker von den Dragounern vorge-
funden / welcher vorgegeben / von dem Herrn General Graff
Steinbock in Commisiss zuhaben / folgendz anzubringen: Als
1. denjenigen auszulieffern / welcher des vorigen Tages ihren
abgeschicket gewesenen Trompeter erschossen. 2. Daß sie ihre
Gefangene losz zu haben / / und desfalls unsere Propositiones
verlangeten / wie es am fügligsten geschehen könnte? Und 3.
weil er / der Herr General Steinbock / gesehen / daß wir Leute
nach Seeland transportirt / liesse er vernehmen / ob wir geson-
nen einen raisonnablen Accord einzugehen / welches darinnen be-
stehen solte / wie alle Generals / Obristens und Officiers ihre
Bagage behalten möchten / sie selbst aber und das ganze Corps
sich als Prisoniers de Guerre ergeben müsten / widrigenfalls er
seine Mortirs / Canons und die Armee parat hätte uns zu attax-
quiren / und wann er alsdann den Sieg erhalten würde / kein
einziger verschonet / oder jemanden Quartier geben werden sol-
te. Wie nun dieser Antrag ziemlich hochtrabend / so ward ihm
auch von gedachtem Herrn General-Major Dewitz geantwor-
tet / und zwar auff den ersten Post / wie man sich nicht einbilden
könnte / daß der General Graff Steinbock veriangen würde je-
manden von den Unserigen zur Bestraffung ausgelieffert zu ha-
ben / weiln es wider alle Krieges-Raison / zudem wäre uns
nicht bekandt / daß ein Trompeter abgeschicket gewesen / viel we-
niger daß derselbe von den Unserigen solte erschossen seyn / wäre
es geschehen / und man könnte den Thäter ausfragen / würde
man

man

man selbigen schon selbst nach Verdienst abstraffen/ und dadurch bezeugen/ wie man gar kein Gefallen daran hätte.

Den zween Post betreffend / so wären noch keine andere als Krancke und Blesirte nach Seelande transportiret worden/ und ohne Ihre Königlichen Majestät allergnädigst expressen Befehl/ könnte man nun wegen der Gefangenen keine Propositiones thun. Wegen des dritten Postes bedanckte man sich des Erbietens halber / wolte General Steinbock kommen / würde er uns auffm pied ferme finden/ wir würden aber alsdann auch eben so wenig jemanden Quartier geben oder verschonen / als er gedrohet hätte uns zu thun.

Darauff kam der Feind den andern Tag mit seiner Armee angerücket/canonirte auch nach der Schiff-Brücke und unsere daselbst belegene Galloten/ ließ auch zugleich Bomben in die Stadt werffen/weilen dieses aber den verlangten Effect nicht thun wolte/ohne daß durch eine Bombe unser Magazin von 3000. Granaten/ angezündet/ und in die Luft gesprungen/ sonst aber nicht den geringsten Schaden verursachete/zog er sich in der Nacht näher heran/ in einen hohlen Weg/ so ohngefahr 200. Schritt von der Kuller-Pforten/ allein weil wir auff unserer Hut waren/ und das Trenchement überall wohl besetzt hielten/ wolte es auch diesmahls nicht nach seinem Willen gehen / dahero er sich des folgenden Morgens als den 13. ejusdem wieder zurück zog/und den Tag auch den nächsten weiter nichts tentirte.

Den 15. Dito war es dunckel Wetter/ und der Wind uns ziemlich favorabel, weil nun Dredre eingekommen/daß man sich retiriren sollte/ zu dem Ende auch Fahr-Zeuge gnug vorhanden waren/ überdeme der Ort Helsinburg nicht von der Beschaffenheit/ daß derselbe soutenable/ dazumahlen/wie oben gemeldet/ein Magazin von 3000. Granaten gesprungen/ so wurde Anstalt zum Embarquiren gemacht/ und das Bülawische Dragoner-Regiment zu erst eingeschiffet/ da aber Zeitung einkam/ als wann der Feind anrückete/ wurde mit fernern Embarquiren eingehalten/bis man erfuhr/ daß es nur ein blosses Gerüchte/ und der Feind in guter Ruhe/ da man mit der Einschiffung wieder angefangen/ und so lange continuiert hat / bis
alles

alles zu Schiffe und über war/ so des Abends um 9. Uhr vollends
 geschehen/ biß zu der Arrier-Guarde/ welche folglich auch eingeschif-
 fet wurde/ und nachfolgte/ ohne die geringste Hinderung vom Fein-
 de. Als ist durch eine kluge Conduite/ und überall gebrauchte
 Vorsichtigkeit des Herrn General Moritz Dewitzen die Retirade/
 daß man keinen einzigen Mann dabey verlohren/ geschehen / dabey
 aber billich zu verwundern / und daraus eigendlich abzunehmen/
 daß die Feindliche Armee in der Bataille einen grossen Verlust ge-
 habt haben müsse/ daß/ da umb Helsingburg nur ein schlechtes Tren-
 chem ent vorhanden/ und nicht allenthalben verpallisadiret gewesen/
 der Feind sich nicht heran gewaget / und keine einzige
 rechte Attaque hazardiret hat.

L I S T E

Derjenigen/ so in der Bataille bey Helsing-
 borg den 10. Martii 1710. tod geschossen/
 blessiret und gefangen worden.

<p style="text-align: center;">Dragouner.</p> <p>General-Lieutenant. Ranzato/ blessiret.</p> <p style="text-align: center;">Leib-Regiment.</p> <p>Obrist Holst } tod.</p> <p>Obrist-Lieutenant Koplaw } Capitain Etern } blessiret. Staffelt }</p> <p style="text-align: center;">Das Bülowische Regiment.</p> <p>Major Westing } tod. Capitain Luschow }</p> <p style="text-align: center;">Das Sprengelsche Regiment.</p> <p>Obriste Sprengel todt. Capitain Sultau blessiret.</p> <p style="text-align: center;">Cavalier-Guarde.</p> <p>Obriste Werner blessiret. Major Gram tod. Rittmeister Dertz } Langhar } Capit. Lieut. Raas } blessiret. Cornet Dertz } Lieutenant Kalkreuter }</p> <p>Der Paucker/ todt oder gefangen/ die Pau- cken aber salvirt; die Garde hat 6. feind- liche Standarten genommen.</p>	<p style="text-align: center;">Das Legelsche Regiment.</p> <p>Obriste Legel } Doneß } blessiret. Rittmeister Mund } Neuz } todt Capit. Lieut. Fris }</p> <p style="text-align: center;">Das Kiflersche Regiment.</p> <p>Obrist-Lieutenant Rabe/ todt. Rittmeister Bruhn/ blessiret. Capit. Lieut. Dambeck/ todt.</p> <p style="text-align: center;">Das Goldsche Regiment.</p> <p>Obrist Gr. ff. Gold/ blessirt am Auge.</p> <p style="text-align: center;">Das Larwicksche Regiment.</p> <p>Rittmeister Sohm/ todt.</p> <p style="text-align: center;">Infanterie Garde.</p> <p>Obr. Lieut. Danckwart } Major Fris } todt. Capitain Stirup } Capitain Berstenbörstel } blessirt und ge- fangen. Bille } Fischer } todt.</p> <p>Von der Lühe } Von diesem ganzen Regi- Glasau } ment sind nur 120. Banner } Mann übrig.</p>
---	---

Corps

Corps des Grenadier.

Capitain Schack }
 Legel } todt.
 Pless }
 Eldern }

Lieutenant Ders }
 Sperling } blessirt.

Capitain Keest blessirt und gefangen.
 Der Königin Regiment.
 Obriste Duve/ todt.
 Obr. Lieut. Arnold
 Major Ruesch }
 Capitain Dilhard } gefangen.
 Schoelt }
 Kirchring }
 Gebhard blessirt und gefangen.
 Walter/ todt.
 Schlus) gefangen.
 Cap. Lieut. Dexter)
 Lieutenant Apitz)
 Petersen) todt.
 Schloffer)
 Jüngerman.)
 Ziegler)
 Thiel) gefangen.
 Leuenklat)
 Sager)
 Meyer blessirt und gefangen.
 Dehlfen
 Wisleben } gefangen
 Gress }
 Fischer }

Dewalt blessirt.
 Fändrich Horn mit Pferden überritten.
 Falert todt.
 Prinz Christians Regiment.
 Obrist Latorff) todt.
 Cap. von Ditten)
 Biereg) blessirt, und gef.
 Bielck)

Inlandsche Regiment.
 Lieuten. Eberhard blessirt u. gefangen.
 Fühnsche Regiment.
 Major Hagedorn/ todt.
 Prinz von Hessen Regiment.
 Ihre Hochf. Durchl. der Prinz von Hef-
 sen blessirt.
 Capitain Schindel
 Biereg) todt oder gefan.
 Grambon)
 Marinier.
 Obriste Gafron/ blessirt.
 Artillerie.
 Capitain Becker) blessirt u. gefangen.
 Lieutenant Fort)
 Stück-Junker von Holten gefangen.

Was sonst an Unter-Officier und Ge-
 meine geblieben/ blessirt und gefan-
 gen sind/ ist noch unbekannt/ die blessir-
 ten Officiers werden alle auff ihre Paro-
 le loß gelassen.

Summa aller Todten/ blessirten und Ge-
 fangnen: 1. Gen. Lieut. Ransaw/ 1.
 Gen. Lieut. Prinz d' Hessen/ beide blessi-
 ret. An Obristen 4. todt / und 5. blessi-
 ret. Obr. Lieut. 2. todt/ 1. blessirt und 1.
 gefangen. Majors 4. todt / und 1. ge-
 fangen. Capit. 15. todt/ 4. blessirt und
 10. gefangen / worunter 6. so blessirt.
 Capit. Lieut. 2. todt/ 1. blessirt und 1. ge-
 fangen. Rittmeisters 3. todt und 3.
 blessirt. Cornet 1. blessirt. Lieuten. 4.
 todt/ 8. gefangen und 7. blessirt/ worun-
 ter 3. so gefangen. Fähndrich 2. todt.
 Stück-Junker/ 1. gefangen. Paucker
 todt.

Hamburg/ gedruckt bey Seel. Thomas von Bierings
 Erben im güldnen A. B. C. nach dem Copenhagischen Original.

